

Abschrift

Würzburg, den 10. April 1938

Lieber Herr Lohmann !

(H. Lohmann, Lohmann)

Ich danke Ihnen herzlich für Ihren Brief vom 8. d.M. und die Anlagen, die ich Ihnen anbei zurückgebe. Da Sie selbst an den Besprechungen und Vorberatungen immer mit teilgenommen haben, kann ich mich selbst wohl recht kurz fassen:

Sie erinnern sich, in welcher äusseren und formalen Unordnung die alten Monumenta in das neue Reichsinstitut überführt worden sind. Herr Geheimrat Kehr, auf dessen Person schließlich alles zugeschnitten war, versicherte immer wieder, daß die alten Geleise verlassen werden müßten, wenn neue Aufgaben wirklich gefördert werden sollten. Im besonderen hatte die Zentralkommission mit dem Verlage Weidmann die schlechtesten Erfahrungen in den letzten Jahren machen müssen. Herr Geh.-Rat Kehr hat mir das immer wieder betont und als Grund dieser Misere die Gleichgültigkeit des Verlages gegenüber den Monumenta infolge anderer gewinnbringender und arbeitssparender Verlagsarbeiten angegeben.

Wiederholte Versuche, mit Weidmann enger zusammenzurücken und eine lebendigere Arbeit zu erreichen, sind immer mißlungen - Sie werden sich an unsere verschiedenen Besprechungen und Telefonate erinnern. Wenn also das Reichsinstitut flott kommen wollte und schließlich sollte, mußten die schlechten alten Bindungen gelöst werden. Da zudem das Reichsinstitut alles Interesse daran hatte, gute und billige Ausgaben zu bringen, mußte auch mit Weidmanns ständiger Übung von Nachforderungen, über die schon Herr Geh.-Rat Kehr ja geklagt hat, gebrochen werden.

Der mit der Umwandlung m.E. eingetretene freie Zustand ist auch vom Verlag Weidmann durchaus gleichgültig hingenommen worden. Ich erinnere besonders an die geradezu erstaunliche Gleichgültigkeit, mit der das Neue Archiv in den Todesschlaf fiel und in anderer Form wieder erwachte, ohne daß der Verlag Weidmann auch nur den Schatten von Interesse oder Widerstand gezeigt hat.

Der neue Poetae-Band wäre daher bei Weidmanns nie und nimmer zu den günstigen Bedingungen herausgekommen, der tätige und interessierte Verlag Hiersemann setzte von Anbeginn der Vorbesprechungen alle Kräfte in den Dienst der Sache. Überdies ist ja in den verschiedenen Etatbesprechungen - auch und besonders im Kultusministerium immer wieder betont worden, daß auch aus Gründen des staatlichen Etatsrechts langfristige Bindungen für ganze Reihen untunlich seien, aber konkrete Einzelvorhaben zu billigen seien. Auch insofern ist die Vergebung von Einzeldruckvorhaben ratsamer als Bindung für ganze Reihen. Auch aus diesem Grunde wurde 1936 der Einzelband mit Hiersemann vereinbart und der Reihenvertrag mit Weidmann, der aus der Vorkriegszeit stammt und auch von Herrn Geh.-Rat Kehr nicht erneuert worden ist, nicht erneuert worden.

Sie sehen, lieber Herr Lohmann, daß tunlichst auch die Herren Kehr und MR Frey (anwesend bei den Etatberatungen mit den Herren Richter und Kühnhold) mit auskünften beizuziehen sind.

Mit besten Grüßen
und der Bitte um Empfehlungen an
Herrn Professor Dr. Stengel

Heil Hitler!

Stets Ihr

gez. W. Engel